



Bertrun Ehrlich-Hofmann, geb. 18.09.1971 in Gera / Thüringen

- verheiratet, 2 Kinder (Sohn 19 Jahre und Tochter 2011 mit 11 Jahren verstorben) sowie eine Pflege Tochter (4 Jahre)
- früherer Beruf: Hotelkauffrau
- Studium: Sozialarbeit/Sozialpädagogik an der Fachhochschule Erfurt

Schon seit meinem Studium der Sozialen Arbeit / Sozialpädagogik in den Jahren 2007 bis 2010 sind mir die Aufgaben der Max-Zöllner-Stiftung vertraut. Alle Studienpraktika habe ich dort absolviert und dabei die Aufgaben im Stiftungsbüro ebenso kennen gelernt wie auch die Belange zur Erfüllung des Stiftungszwecks.

Aus den Erfahrungen dort habe ich das Thema meiner Abschluss-Arbeit entwickelt, "Angehörigenarbeit bei Menschen mit einer Sinnesbehinderung am Beispiel der Angehörigenarbeit von blinden und sehbehinderten Kindern". Soziale Arbeit mit und für Angehörige von Sinnesbehinderten Menschen liegt mir weiterhin sehr am Herzen. Vor zwei Jahren habe ich die Gründung einer Selbsthilfegruppe von Angehörigen von Hörgeschädigten unterstützt und begleite diese immer noch.

Seit 2011 arbeite ich beim Sozialen Dienst für Hörgeschädigte, welcher mobil thüringenweit tätig ist. Neben dieser Tätigkeit stehe ich dem Deutschen Schwerhörigenbund auch in meiner Freizeit für vielfältige Aufgaben zur Verfügung.

Gern würde ich die Max-Zöllner-Stiftung im Stiftungsrat unterstützen und mich für eine stärkere Wahrnehmung aller Verbände einsetzen, die sich für und mit Menschen mit Sinnesbehinderungen engagieren. Zudem ist es mir ein großes Anliegen, dass Menschen mit Sinnesbehinderungen in ihren Alltagssituationen stärker wahrgenommen werden. Ziel sollte sein, mit den Menschen gemeinsam deren individuelle Situation aufzufangen und in diesem solidarischen Anliegen die Verbände stärker miteinander in Kontakt zu bringen.

Weimar, 10. Oktober 2016